

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Entomologische Gesellschaft
<b>Band:</b>	4 (1872-1876)
<b>Heft:</b>	3
<b>Artikel:</b>	Noctuinen-Fauna der Schweiz [Fortsetzung]
<b>Autor:</b>	Wullschi legel, J.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-400307">https://doi.org/10.5169/seals-400307</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Mittheilungen der Schweizer entomologischen Gesellschaft

Band 4. Nr. 3.]

Redigirt von Dr. Stierlin in Schaffhausen.

[August 1873.

## Noctuinen-Fauna der Schweiz.

J. Wullschlegel, Lehrer in Lenzburg.

(Fortsetzung von Heft 2.)

**Diffinis** L. In der Schweiz bis jetzt nur an wenigen Orten beobachtet. Bern, nicht häufig; Raupe im Mai auf Ulmen (Benteli); Lenzburg, Lütisbach sehr selten (Wulls.); St. Gallen, Sitterwald, ein Exemplar im Juli gefangen (Täschler); Zürichberg (Dietr.); nie bei Zürich getroffen (Frey); Genf (S. d. G. M.).

**Affinis** L. Wie Diffinis wenig verbreitet. Bern, nicht häufig (Benteli); Oftringen, Lenzburg; Baden, selten; Raupe auf Eichen, Ulmen (Wulls.); Genf (S. d. G. M.); wie bei Diffinis (Frey).

**Trapezina** L. Sehr verbreitet und häufig. Bern, sehr gemein im Juli und August (Benteli); ebenso Schüpfen (Rothenb.); Bechburg in unzähligen Varietäten gemein (Riggenb.); Neuenstadt häufig (C.); in Unzahl um Genf (Meyer-Dür); Martinach, Vivis, Hergiswyl, Herrgottswald; im Aargau überall von der Ebene bis auf die Jura-höhen gemein vom Juli bis Ende September; Raupe auf Laubholz, sehr mordlustig (Wulls.); Bremgarten häufig (Boll); Zürich gemein (Frey); Balgrist (Zeller); St. Gallen, ziemlich häufig (Täschler); Graubünden (M. S.); Schaffhausen (Trapp); Genf (S. d. G. M.).

### Cosmia O.

**Palleacea** Esp. (Fulvago S. V.) Im Aargau hier und da. Wälder um Oftringen bei der Wartburg, am Born, um Lenzburg; Raupe im Mai und Juni zwischen zusammengesponnenen Blättern von Birken und Espen; der Schmetterling während des Tages indürrem Laube und Gehüschen verborgen (Wulls.); St. Gallen 1 Stück im Hagenbuchwalde (Täschler); Bern, selten (Benteli); Genf (S. d. G. M.); Zürich sehr selten (Frey).

### Dyschorista Led.

**Suspecta** Hb. Bern, Anfangs August (Jäggi).

**Fissipuncta** Hw. (Ypsilon S. V.) Sehr verbreitet und gemein, wo Pappeln vorhanden sind, von deren Blättern sich die Raupe nährt. Neuenstadt nicht selten (C.); Bern, Juli und August (Benteli); Burgdorf, gemein (M. D.); Bechburg (Riggenb.); im Aarthal, namentlich bei Aarau, im Wiggerthal, Aathal, bei Lenzburg überall häufig; Raupe in Mai und Juni, am Tage oft in Unzahl unter rissiger Rinde alter Pappelstämme (Wulls.); Bremgarten (Boll); Glarus (Heer); St. Gallen, nicht selten (Täschler); Graubünden (M. S.); bei Zürich niemals getroffen (Frey).

#### **Plastensis** B.

**Retusa** L. Fast nirgends eine Seltenheit. Bern, häufig im Juli (Benteli); Schüpfen (Rothenb.); Neuenstadt ziemlich häufig (C.); im Aargau überall, wo Weiden vorkommen; Raupe zwischen zusammengesponnenen Blättern, der Schmetterling Tags in dürren Büschen (Wulls.); Bremgarten (Boll); Zürich, nicht gemein (Frey); Balgrist (Zeller); St. Gallen, nicht selten (Täschler); Schaffhausen, häufig (Trapp); Glarus (Heer); Graubünden (M. S.); Genf (S. d. G. M.).

**Subtusa** S. V. Hier und da, wo Pappeln und Espen, die Futterpflanzen der Raupe, vorkommen. Bern, nicht gar selten im Juli (Benteli, Jäggi); ebenso Schüpfen (Rothenb.); ferner Neuenstadt (C.); Bechburg (Riggenb.); Aargau, Wigger-, Aar- und Aathal vom Juli bis September stellenweise nicht selten (Wulls.); Bremgarten (Boll); Schaffhausen, einzeln (Trapp); Genf (S. d. G. M.).

#### **Cirroedia** Gn.

**Ambusta** S. V. Wallis (Gn., s. Speyers geogr. Verbr.); Raupe nach Lederer auf wilden Apfelbäumen.

**Xerampelina** Hb. Herr Pfarrer Rätzer behauptet, dieses Geschöpf im Juli und August öfter frisch ausgekrochen unter Ulmen in der Umgegend Berns gefunden zu haben; mir ist es noch nie vorgekommen (Benteli). Herr Riggenbach-Stehlin erbeutete Anfangs September 1872 von dieser Art schöne, grosse Stücke auf seiner Bechburg. Das schweizerische Bürgerrecht ist nunmehr ausser Zweifel (Wulls.).

#### **Cleoceris** B.

**Viminalis** F. (Saliceti Borkh.) In vielen Gegenden beobachtet. Um Burgdorf gemein (M. D.); bei Bern ziemlich häufig im Juli und

August; Raupe im Mai und Juni zwischen zusammengesponnenen Weidenblättern (Benteli); um Neuenstadt häufig (C.); sehr selten um Schüpfen (Rothenb.); Bechburg in schönen, grossen Exemplaren (Riggenb.); Wiggér-, Aar- und Aathal im Aargau, Born, Engelberg, Wartburg, Gisulafluh, bei Luzern und Wäggis keine Seltenheit (Wulls.); Bremgarten (Boll); in den Schweizer Alpen nicht selten (Rothenb.); Graubünden (M. D.); Oberengadin am Fuss der Alpen (Pfaffenzeller); bei Sils und auch anderwärts im oberen Engadin, z. B. bei Pontresina. Die Stücke sind dunkler als die Exemplare der deutschen Ebene (Frey); Tarasp (Dr. Kilius); Sils (Hnateck).

#### **Orthosia O.**

Raupen und Schmetterlinge leben während des Tages sehr verborgen unter Pflanzenblättern, zwischen dürrem Laub u. s. w.

**Lota Cl.** In mehreren Gegenden nicht selten. Um Neuenstadt sehr gemein (C.); bei Bern im September und Oktober nicht selten (Benteli); Burgdorf (M. D.); Bechburg und Basel (Riggenb.); im Aargau in den Thälern und auf dem Jura nirgends eine Seltenheit; die Mord-Raupe auf Weiden, Heidelbeeren, Pappeln, Erlen, meist zwischen Blättern eingesponnen; der Schmetterling Abends an Blüthen von Lythrum salicaria und an zerquetschtem Obst (Wulls.); Bremgarten (Boll); Zürich (Frey); Balgrist (Zeller); St. Gallen, ziemlich selten (Täschler); Schaffhausen (Trapp); Genf (S. d. G. M.).

**Macilenta Hb.** Fast überall, wo Buchen stehen, an Waldrändern und in lichten Gehölzen, in manchen Jahren häufig (so z. B. 1871), in andern selten. Bern, bisweilen häufig (Benteli); ebenso Bechburg (Riggenb.); Oftringen, Born, Engelberg, Wartburg, nie zahlreich, Lenzburg, sogar in Baumgärten am Schlossberge vom August bis Oktober keine Seltenheit (Wulls.); nicht häufig um Neuenstadt (C.).

**Circellaris Hufn.** (Ferruginea S. V.) Sehr verbreitet und gemein. Bei Bern häufig vom August bis Oktober; Raupe im Mai und Juni auf Ulmen (Benteli); Burgdorf (M. D.); Schweizer-Alpen nicht selten (Rothenb.); ziemlich selten um Neuenstadt (C.); Bechburg, gemein (Riggenb.); Aargau, Aarthal, Wigger-, Suhren-, Aa-

und Bünzthal, Born, Engelberg, Wartburg, Lenzburg in Wäldern und Baumgärten häufig, Luzern; die junge Raupe in den Kätzchen von *Salix caprea*, *Populus tremula*, später am Boden polyphag (Wulls.); Bremgarten, nicht selten (Boll); Zürich (Frey); Balgrist (Zeller); um St. Gallen in Laubgehölzen (Täschler); Kanton Glarus (Heer); Schaffhausen (Trapp); Genf (S. d. G. M.).

**Helvola** L. (*Rufina* L.) Von der Ebene bis in die subalpine Region verbreitet. Landeron ziemlich selten (C.); Schweizer-Alpen, nicht selten (Rothenb.); ebenso bei Bern (Benteli); Burgdorf, bei den Steinbrüchen oft in grosser Menge (M. D.); Bechburg nicht selten (Riggenb.); im Solothurner und Aargauer Jura, im Aar-, Wigger- und Aäthal, Lenzburg, überall, wo Eichen, Schlehen, *Erica*, Heidelbeeren wachsen keine Seltenheit (Wulls.); Bremgarten (Boll); St. Gallen (Täschler); Schaffhausen, einzeln (Trapp); Genf (S. d. G. M.).

**Pistacina** S. V. Bei Bern nicht häufig (Benteli); Burgdorf, die Raupe oft massenhaft am Grummel (Emd), aus welchem sie in den Scheunen hervorkriecht (M. D.); Langnau, nicht selten, dagegen um Schüpfen (Rothenb.); Bechburg in zahlreichen Varietäten (Riggenb.); nicht gemein um Neuenstadt (C.); Oftringen, Aarburg, Born und Engelberg, Wartburg, nicht häufig; sehr zahlreich dagegen von Ende September bis November am Schlossberge zu Lenzburg, in den Reben des Herrn alt Nationalrath Ringier; die Raupe auf Schlehen, Kirschen, Pflaumen, Zwetschgen, Alsine, *Centaurea Jacea*, *Scabiosa* und andern Gewächsen (Wulls.); Bremgarten, nicht häufig (Boll); Zürich selten (Frey); Balgrist (Zeller); als Seltenheit im September 1869 bei St. Gallen gefangen (Täschler); Genf (S. d. G. M.).

ab. **Canaria** Esp. Lenzburg, Schlossberg, im Oktober (Wulls.); bei Bern im September und Oktober (Benteli); Bechburg (Riggenb.).

ab. **Serina** Esp. Lenzburg, Schlossberg, im Oktober (Wulls.); Bern im September und Oktober (Benteli); Bechburg (Riggenb.).

**Nitida** S. V. Hier und da bis in die subalpine Region hinauf. Emmenthal selten (Rothenb.); Bern, nicht häufig (Benteli); am Gurnergel von Herrn Bezirksrichter Ringier von Lenzburg in mehreren

Stücken erbeutet; Lenzburg auf lichten, begrasten Waldstellen, auch an Waldrändern und in den Gärten des Herrn alt Nationalrath Ringer, im August und September, doch ziemlich selten; die Raupe auf *Veronica officinalis* und *Chamaedrys*, *Plantago* (Wulls.); um Neuenstadt selten (C.); Genf (S. d. G. M.).

**Humilis** S. V. Burgdorf, Anfangs Oktober (Meyer-Dür).

**Litura** L. Bis in die subalpine Region verbreitet. Emmenthal, Schüpfen (Rothenb.); Bern, Genf, im September (Benteli); Neuenstadt gemein (C.); Burgdorf selten (M. D.); Bechburg, nicht häufig (Riggenb.); Oftringen, Engelberg, Wartburg, Born, Lenzburg auf lichten Waldplätzen, an Waldrändern, in Baumgärten vom September bis November, doch nie häufig; die Raupe an Weiden, Heidelbeeren und andern Pflanzen (Wulls.); Bremgarten (Boll); St. Gallen, Sitterwald (Täschler); Engadin (Zeller); Schaffhausen (Trapp).

#### **Xanthia** Tr.

**Citrago** L. Bis in die subalpine Region verbreitet. Bei Bern nicht selten (Benteli); ebenso um Neuenstadt (C.); Burgdorf, Gadenthal, vom 9. bis 20. September (M. D.); Bechburg, nicht selten (Riggenb.); im Aargau und Kanton Solothurn sehr verbreitet, nämlich Wigger-, Suhren-, Wynen-, Aa-, Bünz- und Aarthal, Born, Engelberg, Wartburg, Hauenstein, Lostorf, Gisulafluh, ferner in Wäldern und Gärten um Lenzburg, doch nirgends häufig; der Schmetterling vom August bis Oktober; die Raupe im Mai und Juni zwischen Lindenblättern (Wulls.); Bremgarten nicht selten (Boll); ziemlich selten um St. Gallen (Täschler); Schaffhausen, einzeln (Trapp); Genf (S. d. G. M.).

**Aurago** S. V. In mehreren Gegenden beobachtet. Bei Bern im August und September nicht selten (Benteli); Schüpfen, oft häufig (Rothenb.); bei St. Blaise selten (C.); Bechburg, nicht selten (Riggenb.); Burgdorf (M. D.); im Wiggerthal, Engelberg, Wartburg, Aarthal bei Lenzburg, überall, wo Eichen vorkommen, doch nie häufig; die Raupe erscheint im Mai und Juni (Wulls.); Schaffhausen, einzeln (Trapp); St. Gallen, Martinstobel (Täschler); ich sah vor Jahren ein

paar Stücke bei Zürich von Herrn Voegeli gefangen, wie ich glaube. Ich selbst traf das Ding nie (Frey).

ab. **Fucata** Esp. (*Rutilago S. V.*). Bisweilen unter der Stammform. Wälder um Lenzburg (Wulls.).

**Flavago** F. (*Silago Hb.*). In vielen Gegenden. Bei Bern häufig; die Raupe im jugendlichen Alter in Weidenkätzchen (Benteli); um St. Blaise nicht selten (C.); Burgdorf, gemein (M. D.); sehr selten bei Schüpfen (Rothenb.); Bechburg (Riggenb.); Engelberg, Wartburg, Oftringen, Zofingen, untere Abhänge des Pilatus, Aarthal von Aarburg bis Brugg, Lenzburg, in Wäldern, Baumgärten vom August bis November nirgends eine Seltenheit. Ich erzog die Raupe mit Löwenzahn und Hieracien (Wulls.); Bremgarten, nicht selten (Boll); Balgrist (Zeller); St. Gallen, Ende Juli im Sitterwald gefangen (Täschler); Schaffhausen (Trapp); Ragatz-Pfäffers (Ringier); Genf (S. d. G. M.).

**Fulvago** L. (*Cerago S. V.*) Von der Ebene bis in die subalpine Region verbreitet. Gadmenthal, Anfangs September, Burgdorf (M. D.); Bern häufig (Benteli); Schüpfen selten (Rothenb.); Bechburg und Basel (Riggenb.); nicht selten um Neuenstadt (C.). An den bei Flavago genannten Stellen nirgends selten. Die Eier werden meistens an die Blüthenknospen von *Salix caprea* und *Populus tremula* gelegt; die jungen Raupen in den Blüthenkätzchen, später auf niedern Pflanzen, besonders gerne auf Löwenzahn und Hieracien (Wulls.); Bremgarten, nicht selten (Boll); Zürich (Frey); Balgrist (Zeller); um St. Gallen in Laubgehölzen (Täschler); Schaffhausen, gemein (Trapp); Graubünden (M. S.); Tarasp (Dr. Kilius); Genf (S. d. G. M.).

ab. **Flavescens** Esper. Hier und da unter der Stammart, doch weit seltener. Bechburg (Riggenb.); Oftringen, Lenzburg (Wulls.).

**Gilvago** S. V. Bei Bern gemein, Raupe im Mai und Juni auf Ulmen (Benteli); Bechburg, nicht selten, auch bei Basel (Riggenb.); Oftringen selten, häufiger um Lenzburg in den Gärten des Herrn alt Nationalrath Ringier (Wulls.); bei St. Blaise (C.); Schaffhausen, Raupe Anfangs in Espenblüthen (Trapp); Genf (S. d. G. M.).

ab. **Palleago** Hb. Bei Bern selten (Jäggi).

**Ocellaris** Borkh. Bei Lenzburg auf Pappeln im September und Oktober selten (Wulls.); bei Bern ebenso (Benteli).

#### **Hoperina** B.

**Croceago** S. V. Bei Bern nicht häufig (Benteli); Schüpfen selten (Rothenb.); ebenso Bechburg (Rigggenb.); um Neuenstadt und St. Blaise hier und da gefunden (C.); im Aargau überall, wo die Eiche vorkommt, selbst auf den Jurahöhen, doch nirgends häufig; der Schmetterling im Herbst und nach der Ueberwinterung im März und April an den Blüthen von *Salix caprea* (Wulls.); Bremgarten (Boll); St. Gallen, Martinstobel 1 Exemplar (Täschler); nie bei Zürich getroffen und kaum je bei Bremgarten vorgekommen (Frey); Schaffhausen, nicht selten (Trapp); Graubünden (M. S.); Genf (S. d. G. M.). Ich fand die Raupe bei Bremgarten (Wulls.).

#### **Orrhodia** Hb.

**Fragariæ** Esp. (*Serotina* O.) Bei Lenzburg an einem Waldrande vom 3. Oktober an, am Schlossberge in Gärten und in den Reben von Herrn Bezirksrichter Ringier und mir öfter erbeutet; der überwinternde Schmetterling besucht mitten im Winter, sobald der Thermometer auf + 5 bis 6° R steigt, den Obstköder, namentlich, wenn Regen fällt; von Mitte März an sah ich ihn nicht mehr (Wulls.).

**Erythrocephala** S. V. Von der Ebene bis auf die höhern Theile des Jura verbreitet, doch nirgends häufig. Bei Bern nicht gemein (Benteli); ebenso Oftringen, Engelberg, Wartburg, Born, Aarburg; weniger selten um Lenzburg am Schlossberge in den Reben und Gärten des Herrn Ringier; der Schmetterling vom 10. Oktober bis April. Die Raupe nicht nur auf niedern Pflanzen, als *Galium mollugo*, *Leontodon Taraxacum*, *Plantago* u. s. w., wie bisher behauptet wurde, sondern auch auf Eichen. Die mit Blättern dieses Baumes genährten Raupen liefern dunkler gefärbte Schmetterlinge, welche die schönsten Uebergänge von der Stammart zu der prächtig lederbraunen Varietät *Glabra* zeigen (Wulls.); Genf (S. d. G. M.).

ab. **Glabra** S. V. Auf den bei der Stammart genannten Flugstellen im Aargau vom Oktober bis April hier und da, am zahlreich-

sten um Lenzburg am Schlossberge (Wulls.); um Bern selten (Benteli); Bechburg (Riggenb.); bei Landeron (C.).

**Silene** S. V. (Vau-punctatum Esp.) Ziemlich verbreitet bis in die montane Region. Bei Bern vom September bis April nicht häufig; Raupe auf Löwenzahn (Jäggi); nicht selten um Neuenstadt (C.); Bechburg häufig (Riggenb.); Otringen, Engelberg, Wartburg, Born, Aarburg, Olten, Gisulafluh ziemlich selten; häufig am Schlossberg zu Lenzburg in den Gärten und Weinreben des Herrn Ringier unter der Stammart bisweilen die schöne, röthliche Varietät, Herrich-Schäffer's Silene var., ähnlich. Die Entwicklungszeit der Puppe scheint eine sehr ungleiche zu sein. An warmen Winterabenden fanden Herr Ringier und ich öfter ganz frisch ausgekrochene Exemplare. So überraschte und erfreute er mich vor wenigen Jahren am 1. Jänner Abends um 9 Uhr mit einem eben im Freien am Obstköder gefangenen Exemplar, dessen Flügel noch nicht vollständig entwickelt waren. (Wulls.); Balgrist (Zeller); Schaffhausen; Raupe auf Schlehen (Trapp); Genf (S. d. G. M.).

ab. ? **Immaculata.** Bei Bern 1 Stück erbeutet (Benteli).

**Vaccinii** L. Ueberall bis in die subalpine Region gemein. Bern häufig (Benteli); Burgdorf, im Mayenmooswald gemein (M. D.); Schüpfen (Rothenb.); sehr häufig auf der Bechburg in den mannigfaltigsten Varietäten (Riggenb.); nicht selten um Neuenstadt (C.); Luzern, Herrgottswald, Eigenthal am Pilatus, Alpnach, Wigger-, Suhren-, Wynen-, Aar-, Aa- und Bünzthal, Engelberg, Wartburg, Born, Staffellegg, Geissberg, Lägern überall gemein; der Schmetterling vom September bis April, fliegt selbst im Winter Nachts bei Sturm und Regen lebhaft herum, wenn die Wärme 5 bis 6° R. beträgt (Wulls.); Bremgarten häufig (Boll); Zürich (Frey); Balgrist (Zeller); Schaffhausen (Trapp); St. Gallen, nicht selten (Täschler); Genf (S. d. G. M.).

a) ab. **Spadicea** S. V., Hb. 179. Lenzburg am Schlossberge vom September bis April nicht gar selten (Ringier, Wulls.); Bern (Benteli); Bechburg (Riggenb.); Genf (S. d. G. M.).

a. ab. **Mixta** Hübn. Fig. 177. Lenzburg, Waldränder und Schlossberg, vom September bis April nicht häufig (Wulls.); Bern (Benteli); Bechburg (Riggenb.).

**Ligula** Esp. Lenzburg, vom September bis April, nicht häufig (Wulls.).

**Ligula** Esp. ab. **Polita** Hübn. 178; var. **Brigensis** H.-S. 459. Bechburg (Riggenb.); Ostringen, Lenzburg, an Waldrändern, am Schlossberge, nicht häufig (Ringier, Wulls.); Wallis (Gn. in Speyer, geogr. Verbr. S. 96); Bern (Benteli).

**Rubiginea** S. V. Sehr verbreitet bis auf die Höhen des Jura, auch in den Alpen Bern, nicht häufig (Benteli); Burgdorf, ebenso (M. D.); um St. Blaise ferner (C.); Bechburg, nicht selten (Riggenb.); im Aargau am Fuss und auf den Abhängen der Berge zahlreicher als in den Thälern; so Ostringen, Aarburg, Lenzburg, nicht häufig, Born, Engelberg, Wartburg, Pilatus, stellenweise keine Seltenheit; der Schmetterling von Ende August bis April, im Frühling Nachts auf den Blüthen von *Salix caprea* und andern Weidenarten; von Herrn Ringier und mir auch am Obstköder gefangen; die Raupe nährt sich gerne von Weidenkätzchen und ist mit Löwenzahn leicht aufzuziehen (Wulls.); Zürich (Frey); Balgrist (Zeller); St. Gallen, am Saum des Hagenbuchwaldes als einzelne Seltenheit gefangen (Täschler).

#### **Scopelosoma** Curt.

**Satellitia** L. Von der Ebene bis in die subalpine Region hinauf mehr oder weniger häufig. Bern, gemein (Benteli); Burgdorf (M. D.); Schüpfen, nicht selten (Rothenb.); sehr häufig in vielen Varietäten auf der Bechburg (Riggenb.); Eigenthal am Pilatus, Alpnach, Lungern (Unterwalden), Luzern, im Aargau in den Thälern und auf dem Jura vom September bis April überall gemein. Die Mordraupe frisst nicht nur eine Menge Raupen, sondern sie zerstört auch Blattläuse und wird dadurch sehr nützlich (Wulls.); Bremgarten, häufig (Boll); Zürich, relativ häufig (Frey); Balgrist (Zeller); St. Gallen, gemein (Täschler); Schaffhausen (Trapp); um Neuenstadt nicht selten (C.); Genf (S. d. G. M.).

**Scoliopteryx** Germ.

**Libatrix** L. Ueberall, wo die Futterpflanzen der Raupe, Weiden und Pappeln gedeihen, keine Seltenheit. Bern, gemein (Benteli); ebenso Schüpfen (Rothenb.); Burgdorf sehr gemein, Solothurn ebenso (M. D.); Bechburg (Riggenb.); Thal der Sarner-Aa, Eigenthal, Schwarzenberg, Malters, Meiringen, im Aargau auf dem Jura und in den Thälern nirgends eine Seltenheit (Wulls.); Neuenstadt sehr gemein (C.); Bremgarten, gemein (Boll); Zürich gemein (Frey); Balgrist (Zeller); St. Gallen, gemein (Täschler); Schaffhausen, gemein (Trapp); Sils im Oberengadin (Hnateck); Graubünden (M. S.); Genf (S. d. G. M.).

**Xyloina** O.

**Semibrunnea** Hw. (*Oculata* Germ.). Bern, nicht häufig (Benteli); Oftringen, Born, Engelberg, Wartburg, Lenzburg, vom September bis April, im Frühling Nachts auf den Blüthen von *Salix caprea* und andern Weiden-Arten, aber nie häufig (Wulls.); Bechburg selten (Riggenb.); Genf (S. d. G. M.).

**Socia** Hufn. (*Petrificata* S. V.). Bis in die subalpine Region. Bern, nicht gemein (Benteli); Burgdorf (M. D.); Schüpfen selten, noch im Mai (Rothenb.); Neuenstadt nicht selten (C.); Pilatus, Zofingen, Oftringen, Engelberg, Wartburg, Born, Gisulafluh, Aar- und Aathal bei Lenzburg, vom September bis April an Waldrändern, in Gärten und Baumgärten nirgends eine Seltenheit; die Raupe im Mai und Juni auf Eichen, Obstbäumen, Linden, Ulmen; der Schmetterling vom September bis April, Abends an honigschwitzenden Gräsern und zerquetschtem Obst, im Frühling dagegen an den Blüthen von *Salix caprea* und andern Weidenarten (Wulls.); ebenso Bremgarten (Boll); Zürich (Frey); Balgrist (Zeller); um St. Gallen nicht häufig (Täschler); Graubünden (M. S.); Genf (S. d. G. M.).

**Furcifera** Hufn. (*Conformis* S. V.). Verbreitet bis in die Alpenthäler. Bern, selten (Benteli); ebenso Burgdorf (M. D.); Bechburg (Riggenb.); um Neuenstadt sehr selten (C.); Gadmenthal, Alpnach, Eigenthal, Entlebuch, Wiggerthal, Oftringen, Engelberg, Wartburg, Born, Lenzburg, vom September bis April, gewöhnlich nicht selten. Die Hauptnahrungspflanze der Raupe ist *Alnus incana* und

glutinosa; der Schmetterling im Herbste Nachts an Obst, im Frühling an Weidenblüthen (Wulls.); Bremgarten (Boll); Zürich einmal (Frey); Balgrist (Zeller); St. Gallen 1 Stück gefangen (Täschler); Graubünden (M. S.); Genf (S. d. G. M.).

**Ingrica** H.-S. Bewohnt vorwiegend die alpine Region, im Jura ist sie selten. Berner Alpen, selten (Rothenb.); ebenso bei Bern (Benteli); Engelberg bei Oftringen, an einem Waldsaume (Wulls.); Engadin (Zeller).

Lambda Var. **Zinckenii** Tr. Oftringen, am Fusse des Engelberges auf einer feuchten Waldwiese sehr selten (Wulls.).

**Ornithopus** Hüfn. (*Rhizolitha* F.). Im Gebiete der Eiche und Schlehe mehr oder weniger häufig. Visp im Wallis (M. D.); bei Bern im August und September gemein (Benteli); selten bei Schüpfen (Rothenb.); Bechburg (Riggenb.); nicht selten um Neuenstadt (C.); einzeln am Pilatus, häufig in den Thälern und auf den Abhängen des Jura im Aargau (Wulls.); Bremgarten, nicht selten (Boll); Zürich (Frey); Balgrist (Zeller); St. Gallen (Täschler); Graubünden M. S.); Genf (S. d. G. M.).

Lapidea Var. **Sabinae** H.-G. Nach Gn. und H.-S. (s. Speyer, geogr. Verbr.) im Wallis gefunden; die Raupe auf *Juniperus sabina*; das Museum in Genf besitzt nach einer Mittheilung des Herrn Frey-Gessner Exemplare dieser Eule aus dem Wallis von Anderegg. Der alte Anderegg hat sie übrigens schon vor 20 Jahren aus dem Wallis versendet (Frey).

#### **Calocampa** Stph.

**Vetusta** Hübn. Bis in die Alpenregion verbreitet. Neuenstadt, (C.); Schüpfen, selten (Rothenb.); Bern, nicht gemein, Berner Oberland vom Herbst bis Frühling (Benteli); Burgdorf selten (M. D.); gemein auf Schilf bei Landeron (C.); Bechburg, nicht häufig (Riggenb.); oberhalb Hergiswyl am Pilatus, Wigger- und Aathal im Aargau, Born, Wartburg, Engelberg nicht häufig, zahlreicher um Lenzburg, auch auf trockenen Stellen, im Herbste Nachts an zerquetschtem Obst, im Frühling an Weidenblüthen; die Raupe auf verschiedenen niederen Pflan-

zen, doch auch auf Pappeln (Wulls.); Bremgarten (Boll); Balgrist (Zeller); St. Gallen (Täschler); Graubünden (M. S.); Genf (S. d. G. M.).

**Exoleta** L. Bern, nicht häufig, Wallis (Benteli); Schüpfen sehr selten (Rothenb.); selten um Neuenstadt (C.); Ostringen, Engelberg, ziemlich selten, häufiger im Aatal bei Lenzburg; die Raupe auf niedern Pflanzen, Erbsen, Löwenzahn; *Lactuca sativa*; der Schmetterling vom September bis April, im Frühling Abends auf Weidenblüthen (Wulls.); Bremgarten (Boll); Zürich, sehr selten (Frey); Balgrist (Zeller); um St. Gallen in Gärten und auf Feldern (Täschler); Schaffhausen (Trapp).

**Solidaginis** Hb. Eine Bewohnerin der Alpen und einiger Jura-gegenden. Berner Alpen, selten (Rothenb.); am 12. September 1848 im Oberhasle, hinter Hof mehrere Stücke erbeutet (M. D.); Pilatus in 4000' Höhe, Belchen, Gisulafluh, selten; Raupe im Juni auf *Vaccinium myrtillus* (Wulls.).

#### **Xylomyges** Gn.

**Conspicillaris** L. Um Bern selten (Benteli); Bechburg, nicht häufig (Riggenb.); am Born, Wartburg, Engelberg, Ostringen und bei Lenzburg in einzelnen Jahren nicht selten; der Schmetterling sitzt Nachts auf Blüthen von *Salix caprea*, die Raupe lebt an niedern Pflanzen (Wulls.); Bremgarten, keine Seltenheit (Boll); 1 Exemplar fand Täschler bei St. Gallen auf einem Heideplatz im Martinstobel; Genf (S. d. G. M.).

ab. **Melaleuca** View. Hier und da unter der Stammart (Wulls.); Bechburg (Riggenb.); am Jolimont (C.).

#### **Asteroecopus** B.

**Sphinx** Hufn. (*Cassinea* (S. V.)). Von der Ebene bis auf die Jurahöhen verbreitet. Bei Bern nicht selten, Oktober und November (Benteli); Burgdorf, ziemlich häufig, Raupe auf Linden (M. D.); Ostringen, Engelberg, Wartburg, Born, Olten, Wildegg, Gisulafluh, Braunegg, Lenzburg, nirgends selten (Wulls.); Zürich (Frey); Bremgarten (Boll); Schaffhausen, einzeln (Trapp); Graubünden (M. S.).

**Nubeculosa** Esp. Ich fing im April 1850 ein noch in meiner Sammlung befindliches Stück (Frey); Graubünden (M. S.).

**Dasypolia** Gn.

**Templi** Thunb. Wallis (H.-S. s. Speyer, geogr. Verbr. S. 178).

**Xylocampa** Gn.

**Areola** Esp. (*Lithorhiza* Tr.). Ostringen, Wartburg, Engelberg, im März und April während des Tages an Baumstämmen, Nachts auf Blüthen von *Salix caprea* und andern Weidenarten, selten; Raupe im Juni und Juli in schattigen Wäldern auf *Lonicera xylosteum* (Wulls.); um Neuenstadt sehr selten (C.); Genf (S. d. G. M.).

**Lithocampa** Gn.

**Ramosa** Esp. Häufiger in den Alpen, als in der montanen Region. Bei Bern selten (Benteli); Emmenthal sehr selten (Rothenb.); bei Neuenstadt selten (C.); Bechburg jährlich, doch nicht häufig (Riggenb.); Ostringen selten, Pilatus; die Raupe auf Loniceren in schattigen Wäldern (Wulls.); Balgrist (Zeller); Graubünden (M. S.); Sils im obern Engadin (Frey); Tarasp (Dr. Kilius).

**Calophasia** Stph.

**Platyptera** Esp. Genf (Benteli).

**Lunula** Hufn. (*Linariae* S. V.). In den Thälern und auf sonnigen, geschützten Abhängen des Jura. Bei Bern gemein in zwei Generationen (Benteli); Burgdorf selten, häufig um Genf (M. D.); Biel (Rothenb.); am Chasseral (C.); Bechburg (Riggenb.); Ostringen, Engelberg, Born, Gisulafluh, am Goffersberg bei Lenzburg, nirgends selten; die Raupe nur auf *Linaria vulgaris* (Wulls.); ebenso Bremgarten (Boll); bei Zürich sparsam (Frey); Balgrist (Zeller); St. Gallen ziemlich selten (Täschler); Schaffhausen (Trapp); Graubünden (M. S.); Genf (S. d. G. M.).

**Cucullia** Schrk.

Die Schmetterlinge sitzen während des Tages an Telegraphenstangen, Pfählen, Baumstämmen, Pflanzenstengeln, Bretterwänden, und fliegen erst Abends um Blüthen.

**Verbasci** L. Sehr verbreitet. Gemein um Bern (Benteli); ebenso Burgdorf (M. D.); Neuenstadt (C.); Schüpfen, nicht selten (Rothenb.); im Aargau überall, wo Wollkraut (*Verbascum*), vorkommt, keine Seltenheit, Herr Ringier erbeutete den Schmetterling am Obstköder (Wulls.); Bremgarten, häufig (Boll); Zürich vereinzelt (Frey); Balgrist (Zeller); Oberstrass (Dietr.); St. Gallen, bis zur Bergregion nicht selten (Täschler); Schaffhausen, gemein (Trapp); Genf (S. d. G. M.).

**Scrophulariae** S. V. Bis jetzt nur an wenigen Orten beobachtet; doch kommt diese Art höchst wahrscheinlich überall vor, wo die Nahrungspflanzen der Raupe, *Verbascum* und *Scrophularia nodosa* und *aquatica* wachsen. Neuenstadt (C.); Bern, gemein (Benteli); ebenso um Burgdorf (M. D.); Langnau im Emmenthal selten (Rothenb.); ziemlich häufig ist sie am Born, Engelberg, Oftringen, bei Lenzburg und Luzern (Wulls.); ein mal in einem Garten bei St. Gallen ein Stück gefangen (Täschler); Schaffhausen, einzeln (Trapp); Bechburg (Riggenb.).

**Asteris** S. V. Ihr Verbreitungsbezirk reicht bis in die subalpine Region. Berner Alpen (Rothenb.); Bern im Juni und Juli gemein, Raupe im Juli und August auf Astern und *Solidago* (Benteli); diese Art war früher am Jolimont gemein (C.); auf den Jura-abhängen des Aargaus und in den Thälern nicht selten, so am Born, Engelberg, Oftringen, Lenzburg, Lägern, in Gärten und vorzüglich in jungen Waldschlägen; die Raupe von Ende Juli bis September auf den oben genannten Pflanzen, bisweilen auch auf *Gnaphalium uliginosum* und *sylvaticum* (Wulls.); Bremgarten, ziemlich häufig (Boll); Zürich, in einzelnen Jahren an *Solidago virgaurea* in Mehrzahl (Frey); Balgrist (Zeller); um St. Gallen nicht häufig (Täschler); Schaffhausen (Trapp).

**Umbratica** L. Von der Ebene bis in die subalpine Region verbreitet und stellenweise sehr gemein. So bei Bern (Benteli); Neuenstadt (C.); Burgdorf (M. D.); Schüpfen (Rothenb.); Bechburg (Riggenb.); Rigi, Pilatus, Meiringen, auch im Aargau in den Thälern und auf dem Jura, vom Mai bis Oktober nirgends eine Seltenheit. Die Raupe erzog ich vom Ei an mit Löwenzahn (Wulls.); Bremgar-

ten, häufig (Boll); Zürich Abends um blühende Lonicera häufiger (Frey); Balgrist (Zeller); Schaffhausen, einzeln (Trapp); St. Gallen sehr häufig (Täschler); Tarasp (Dr. Kilius).

**Lactucæ** S. V. Verbreitungsbezirk wie bei *Umbratica*, doch weniger häufig. Bern, nicht selten (Benteli); ebenso Neuenstadt (C.); Schüpfen (Rothenb.); Bechburg, nicht häufig (Riggenb.); Oftringen, Engelberg, Born, an Waldrändern um Lenzburg, doch nirgends häufig; Raupe vom Juli bis September auf *Prenanthus purpurea* und *Lactuca*. Herr Boll und ich fanden sie im Juli bereits ausgewachsen auf dem Brünig am Strassenrand (Wullt.); Zürich, selten (Frey); Balgrist (Zeller); St. Gallen, nicht häufig (Täschler); Schaffhausen (Trapp); Oberengadin bei Celerina an Zäunen und Mauern (M. D.).

**Lucifuga** S. V. Bis in die subalpine Region verbreitet. Berner Oberland (Benteli, Rothenb.); um Bern sehr selten (Benteli); Gadmenthal, nicht selten, Reussthal im Kanton Uri an Zäunen, Pfählen u. s. w., Oftringen, Aarburg, Engelberg, Wartburg, Born, Belchen, hier an Zäunen von Viehweiden, Lenzburg, Abends an Blüthen und zwar vom Mai bis September; die Raupe, welche ich wiederholt vom Ei an erzogen, auf Löwenzahn (Wullt.); Bechburg, nicht häufig (Riggenb.); Chur (Dr. Kilius und M. S.).

**Campanula** Freyer. Bis jetzt mit Sicherheit nur in wenigen Gegenden der Schweiz beobachtet<sup>1)</sup>. Seen bei Winterthur; hier wurde der noch immer sehr seltene, schöne Schmetterling 1830 von Herrn Pfarrer Rordorf entdeckt. Später erzog ihn Frey im Jahre 1850 und 51 aus bei Töss, in der Nähe Winterthurs gefundene Raupen; seither an wenigen Stellen im Jura aufgefunden. Bechburg, selten (Riggenb.); Oftringen, Engelberg, Born, Erlinsbach, Goffersberg bei Lenzburg, auf sonnigen, geschützten, mit Felsen und Steinigeröll versehenen Plätzen; die Raupe im Juni und Juli, selten noch im August, während des Tages auf ihrer Futterpflanze, *Campanula*

---

<sup>1)</sup> Anmerkung. In vielen Sammlungen fand ich unter dem Namen „*Campanulae*“ bloss *Lucifuga* oder *Lactucae*.

*rotundifolia*, leider sehr den Ichneumonen ausgesetzt und schrecklich von ihnen verfolgt<sup>1)</sup> (Wulls.).

**Santolinae** Rbr. Auf warmen Abhängen des Wartberges, Borns, Abends an den Blüthen von Silenen, von *Saponaria officinalis*, *Echium vulgare*, sehr selten (Wulls.).

**Chamomillae** S. V. Bei Oftringen die Raupe in Gärten auf Camille; der Schmetterling Ende April und im Mai (Wulls.).

ab. **Chrysanthemi** Hb. Mit *Chamomillae* auf denselben Flugplätzen, doch nie häufig (Wulls.).

**Santonici** Hb. Bei Oftringen 1859 und 1861 die Raupe auf Camille unter denjenigen der *Chamomillae* gefunden und erzogen; 1863 in einem Garten bei Auenstein erbeutet (Wulls.).

Var. **Odorata** Gn. Im Wallis, von Anderegg zahlreich gezogen (Gn. s. Speyer, geogr. Verbr. S. 190).

**Gnaphalii** Hb. Von der Ebene bis in die alpine Region, doch nirgends häufig. Bern, selten, Berner Oberland; die Raupe auf der Goldruthie (Benteli); Gadmenthal, Meienthal, Pilatus, Luzern, Rigi, Engelberg bei Oftringen, Born, Aarburg, Gisulafluh, Geissberg, Lägern, in jungen Waldschlägen mehr oder weniger selten (Wulls.); Bechburg, nicht häufig (Riggenb.).

**Artemisiae** Hufn. (Abrotani S. V.). Bei Aarburg und Lostorf selten; Raupe im August und September auf *Matricaria Chamomillae* und *Artemisia vulgaris* (Wulls.); ebenso Bern (Rothenb.).

**Absynthii** L. Scheint, wie Abrotani, in der Schweiz wenig verbreitet zu sein. Bern, gemein, der Schmetterling im Juni und Juli; die Raupe auf Artemisia, im August und September (Benteli); Burgdorf, auf einer Waldblösse (M. D.); Lostorf, beim Schlosse Wartenfels einzeln (Wulls.).

---

<sup>1)</sup> Anmerkung. Eine Ausnahme machte einzig der Sommer 1872, in welchem äusserst wenige Raupen gestochen wurden; wahrscheinlich hatte die nasse Frühlingswitterung viele Ichneumonen zerstört.

**Eurhipia** B.

**Adulatrix** Hb. Wallis (Staudinger, s. Speyer, geogr. Verbr. S. 210.)

**Telesilla** H.-S.

**Amethystina** Hb. Schweiz (Lederer, s. Speyer, geogr. Verbr. S. 211); Engelberg, bei Oftringen; Raupe von der zweiten Hälfte des Juli bis Anfangs September in Dolden des Peucedanum Chabraeli und cervaria; der Schmetterling Ende Mai und im Juni (Wulls.); Wallis (S. d. G. M.).

**Plusia** O.

**Triplasia** L. Ihr Verbreitungsbezirk reicht wenigstens bis in die subalpine Region. Bern, im Juni gemein (Benteli); dito Neuenstadt (C.); ebenso Burgdorf (M. D.); Schüpfen (Rothenb.); Bechburg, nicht selten (Riggenb.); Pilatus, Malters, Luzern, Wiggerthal, Oftringen, Engelberg, Aarburg, Aathal, Lenzburg, vom Mai bis Oktober, nirgends eine Seltenheit; Raupe vom Juli bis Oktober an Nesseln (Wulls.); ebenso Bremgarten (Boll); Zürich, nicht gemein (Frey); Balgrist (Zeller); Schaffhausen (Trapp); St. Gallen (Täschler).

**Asclepiadis** S. V. Bis jetzt nur im Jura und in der subalpinen Region beobachtet. Gadmenthal (M. D.); bei Meiringen fanden Boll und ich die ausgewachsene Raupe Ende Juli auf sonnigen, mit Steingeröll bedeckten Bergabhängen bis an den Strassenrand, ebenso erbeutete ich solche am Tage auf der Futterpflanze, Cynanchum Vinetoxicum, auf der Südseite des Belchen im Jura (Wulls.); Jura (Rothenb.); am Fusse des Chasseral zweimal gefunden (C.); Tarasp (Dr. Kilius).

**Tripartila** Husn. (Urticae Hb.). Von der Ebene bis in die untere alpine Region verbreitet. Speyer fand ein frisches Exemplar beim Leukerbad in einer Höhe von 4000'; Bern, nicht gar selten (Benteli); Burgdorf (M. D.); am Chasseral nicht häufig (C.); Bechburg, nicht häufig (Riggenb.); Gadmen- und Haslital, Lauterbrunnen, Schwarzenegg, Pilatus, Alpnach, Wiggerthal, Oftringen, Wartburg,

Engelberg, Aarburg, Born, Staffelegg, Gisulafluh, Lenzburg, vom Mai bis August; die Raupe vom Juli bis Oktober auf Nesseln (Wulls.); St. Gallen, seltener als Triplasia (Täschler); Graubünden (M. S.); Engadin (Zeller); Genf (S. d. G. M.).

**C aureum** Knoch. (Concha F.). Verbreitungsbezirk: Ebene bis in die montane Region. Burgdorf, die Raupe in Schächen an der Emme auf Thalictrum aquilegifolium (M. D.); um Bern nicht häufig (Benteli); Ostringen, Engelberg, Egliswyl. sehr selten auf Aquilegia vulgaris (Wulls.); Bremgarten, keine Seltenheit (Boll); bei Zürich auf Aquilegia keine Seltenheit, in manchen Jahren gemein (Frey); Balgrist (Zeller); St. Gallen als einzelne Seltenheit im August in Gärten (Täschler); Graubünden (M. S.).

**Deaurata** Esp. Zu Gamsen bei Brieg im Oberwallis von Anderegg erzogen.

**Moneta** F. Ihr Verbreitungsbezirk reicht von der Ebene bis in die alpine Region. Bern, gemein, die Raupe auf Aconitum, der Schmetterling im Juli (Benteli); Burgdorf, Höhen zwischen Affoltern und Hutwyl (M. D.); Schüpfen, nicht selten (Rothenb.); um Neuenstadt früher häufig (C.); Bechburg, selten (Riggenb.); Pilatus, Wiggenthal, Ostringen, Aarburg, Engelberg, Lenzburg in Gärten keine Seltenheit; Raupe in der Jugend zwischen zusammengesponnenen jungen Trieben des Eisenhuts; der Schmetterling Ende Juni und im Juli; in warmen Sommern wieder um den 16. September (Wulls.); Bremgarten, nicht selten (Boll); Zürich (Zeller); Zürich nicht gemein in Gärten, ebenso am Uetliberg (Frey); im Kanton Glarus bei Stackelberg und im Klönthal (derselbe); »in den Hochalpen sah ich nie-mals ein Stück« (Frey); St. Gallen (Täschler); nach Eisenring auch bei Ragatz; Graubünden (M. S.).

**Illustris** F. Scheint meist der montanen und alpinen Region anzugehören. Berner Alpen (Rothenb.); Oberhasle, häufig (M. D.); Bechburg selten (Riggenb.); Burgdorf (Speyer); Engelberg bei Ostringen, Born, Wartburg, Lütisbuch bei Lenzburg in Laubholzwäldern, namentlich in jungen Waldschlägen auf Aconitum lycoctonum; Eigen-thal am Pilatus, der Schmetterling im Aargau während der Dämme-

rung an den Blüthen von *Silene nutans* und *Geissblatt* (Wulls.); bei Zürich am Uetliberg auf *Aconitum lycocotonum* nicht gerade selten, ferner bei Sils im Oberengadin (Frey); bei St. Moriz (Bischoff); bei Sils (Hnateck); zu Tarasp (Dr. Kilius); Bremgartea (Boll); nach Eisenring bei Ragatz-Pfäffers; Engadin (Zeller); Graubünden (M. S.); Kanton Glarus (Heer).

**Modesta** Hb. Bis jetzt im Jura an wenigen Stellen beobachtet. Bechburg, sehr selten (Riggenb.); Wartburg, Engelberg bei Ostringen, Born, Goffersberg und Lütisbuch bei Lenzburg, doch nirgends häufig; Raupe auf *Pulmonaria officinalis*, in der Jugend zwischen zusammengesponnenen Blättern; der Schmetterling im Juni und Juli Abends an den Blüthen von Silenen und andern Pflanzen.

**Chrysitis** L. Von der Ebene bis in die Alpentäler verbreitet und fast überall gemein. So um Bern (Benteli); Burgdorf (M. D.); Neuenstadt (C.); Schüpfen (Rothenb.); Bechburg (Riggenb.); Gadmenthal, Urserenthal, Wäggis, Luzern, im Aargau im Wigger-, Aar-, Suhren-, Wynen-, Bünz-, Limmatthal, Engelberg, Born, Gisulafluh, Lenzburg, vom Juni bis Oktober nirgends selten; die Raupe im Juni, Juli, August und im September auf *Galeopsis*, *Marrubium*, Hanf, Disteln, *Salvia*, *Echium*, Nessel und andern Pflanzen (Wulls.); Bremgarten, häufig (Boll); Mettmenstätten (Dietr.); Zürich selten (Frey); Zürich (Zeller); Glarus (Heer); St. Gallen, ziemlich häufig (Täschler); Graubünden (M. S.); Tarasp (Dr. Kilius); Genf (S. d. G. M.).

**Chryson** Esp. (*Orichalcea* Esp.). Von den tiefen Thälern bis in die montane und subalpine Region verbreitet: Berner Alpen (Rothenb.); Wallis (Lederer); nicht selten um Bern im Juli; die Raupe auf *Eupatorium cannabinum* (Benteli); Neuenstadt sehr selten (C.); Seen, bei Winterthur, wo sie von Pfarrer Rordorf beobachtet wurde; Bechburg, selten (Riggenb.); Engelberg bei Ostringen, Lenzburg meist selten; eine Ausnahme machte der Frühling 1872, welcher der Entwicklung der Raupe sehr günstig war; der Schmetterling im Juni und Juli auf den Blüthen von Silenen (Wulls.); Bremgarten, nicht selten (Boll); Zürich an passenden Lokalitäten die Raupe oft in Mehrzahl (Frey); Balgrist (Zeller); nach Eisenring bei Ragatz-Pfäffers; Graubünden (M. S.); Glarus im Gebüschen und Wäldern (Heer).

**Bractea** S. V. Von der schweizerischen Hochebene bis in die alpine Region verbreitet, doch nirgends häufig. Bern, selten (Benteli); häufiger im Berner Oberland (derselbe); am Giessbach im Sonnenschein von Blumen geschöpft; Dôle oberhalb Nyon bis 4000' Höhe; am 20. August an der Meyenwand, 7. August im Gadmenthal, im September bei Meiringen (Meyer-Dür); Schüpfen, im Juli (Rothenb.); bei Neuenstadt und am Chasseral einige Male gefangen (C.); Bechburg, selten (Riggenb.); Wartburg, Engelberg, Born, Schloss- und Goffersberg bei Lenzburg, Staufberg, auf sonnigen, begrasten Abhängen, auch am Pilatus oberhalb Alpnach, der Schmetterling in der Abenddämmerung an Blüthen von Silenen, Saponaria officinalis, Echium vulgare, Salvia pratensis. Die der Jota sehr ähnliche Raupe entdeckte ich im Mai und Juni auf Hieracium pilosella und nährte sie auch mit Leontodon Taraxacum, Picris hieracioides; sie verpuppt sich in einem länglichen, weissen Gespinnste, der Schmetterling erschien schon in 10—14 Tagen (Wulls.); Bergdietikon (Boll); Glarus (Heer); St. Gallen, hier und da als Seltenheit (Täschler); Wallis (Riggenb., Frey-Gessner); Sils (Hnateck); Gais (Peierimhoff); bei Löhnigen im Kanton Schaffhausen am 13. Juli im lichten Walde 1 Stück gefangen (Trapp).

**Festucæ** L. Auf feuchten Stellen, namentlich an Flussufern, meist nur in tiefer gelegenen Gegenden. Bern, selten, Aarau (Benteli); Böniger Moos (M. D.); bei der Ziehlbrücke zwischen dem Neuenburger und Bieler See früher ziemlich häufig, später selten (C.); an der Wigger bei Oftringen, Aarufer bei Olten, Aarburg, Morgenhal, nie häufig (Wulls.); bei Willegg fand Frey-Gessner im April die Raupe auf jungem Schilfrohr (derselbe); bei Bremgarten auf Carex stricta Good (Boll); St. Gallen (Täschler); Graubünden (M. S.); Sils (Hnateck); Basel (Riggenb.).

**V. argenteum** Esp. (Mya Hb.). Im Oberwallis zu Gamsen bei Brieg seit langen Jahren von den Sammlern der Familie Anderegg erzogen.

**Gutta** Gn. (Circumflexa S. V.). Bis jetzt nur in wenigen Gegenden aufgefunden. Bremgarten, nicht häufig (Boll); Aarburg, Born,

Engelberg, Wartburg, Schloss- und Goffersberg, bei Lenzburg auf sonnigen Stellen in warmen Sommern vom Juni bis Oktober; der Schmetterling in der Abenddämmerung um Silenen, Echium, Saponaria officinalis und andere honigreiche Blüthen; die Raupe fand ich auf Matricaria Chamomilla, nie auf Achillea, obschon ich diese Pflanze desshalb öfter untersuchte (Wulls.); Ragatz-Pfäffers (Senior Eisenring); Basel (Riggenb.).

**Jota** L. Von der Ebene bis in die alpine Region verbreitet. Meyenwand, am 20. August ein frisches Stück erbeutet (M. D.); Berner Oberland, Juli, August; bei Bern nicht häufig (Benteli); Langnau im Emmenthal, Wallis (Rothenb.); Bechburg, selten (Riggenb.); Neuenstadt früher ziemlich gemein, seit Jahren nicht mehr gefunden (C.); Pilatus, Rigi, Luzern, Wigger-, Aar-, Suhren-, Wynen-, Aa- und Bünzthal, ferner im Jura auf dem Engelberg, Wartburg, Born, am untern Hauenstein, Gisulafluh, Schloss- und Goffersberg bei Lenzburg, vom Juni bis August, doch nirgends häufig; die Raupe meist auf Phyteuma spicatum, Lamium, Lonicera xylosteum (Wulls.); Bremgarten, ziemlich selten (Boll); Zürich (Frey und Zeller); St. Gallen, einzeln (Täschler); Seealpthal (Peierimhoff).

ab. **Percontationis** Tr. Hier und da unter der Stammart, so um Langnau (Rothenb.); Aargau (Wulls.).

? **Pulchrina** Haw. (**V aureum** Gn.). 1 Exemplar bei Gais (Peierimhoff in den Mittheilungen der schweiz. entomolog. Gesellschaft Band III, S. 515).

**Gamma** L. Ihr Verbreitungsbezirk reicht bis in die hochalpine Region hinauf. Oberengadin bis 5600' Höhe (M. D.); Pilatus, Bründlenalp, Ostseite des Sustenpasses (Wulls.); Bern, gemein (Benteli); ebenso Schüpfen (Rothenb.); Unterwallis, Vivis, Aargau, oft in Unzahl und in Gärten und Feldern schädlich (Wulls.); Neuenstadt, Chasseral häufig (C.); Bechburg (Riggenb.); gemein um Bremgarten (Boll); Zürich (Frey und Zeller); Schaffhausen (Trapp); Glarus ziemlich häufig bis über 7500' über Meer (Heer); St. Gallen (Täschler); Graubünden (M. S.); Tarasp (Dr. Kilius); Genf (S. d. G. M.); ich traf am Stilfser Joch das Thier in unzähliger Menge bis zu 8000'

hinauf. In der Ebene kommen gewiss 3 Generationen in warmen Jahren vor» (Frey).

**Ni** Hb. Bern, am 5. August 1 Stück unter Gamma gefangen (Benteli); Bechburg, sehr selten (Riggenb.).

**Interrogationis** L. Bewohnt vorzüglich die Alpen. In den tieferen Gegenden erscheint sie nur hier und da mehr als Seltenheit und wird wahrscheinlich mit Pflanzen im Eistadium von den Flüssen dahin getragen; möglich auch, dass die Bedingung zum Fortkommen solch alpiner Arten in der Beschaffenheit des Bodens zu suchen ist, wie Herr Boll in seiner Flora vom Bremgarten, Seite V und VII nachweist; Berner Oberland (Benteli); am Hohenstollen im Oberhasle häufig; zahlreich vom 20. Juli bis 7. August in den Gadmer Alpen; Burgdorf 1 Exemplar am 18. Juni (M. D.); Schüpfen 1 Stück am 8. Juli (Rothenb.); Bremgarten, auf dem Rothwassertorfsumpfe mitten in einem Tannenwalde (Boll); Glarus (Heer); Engadin (Zeller); Oberengadin, am Fuss der Alpen (Pfaffenzeller, s. Speyer, geogr. Verbr. II, S. 220); Davos (Riggenb.); Pilatus, nicht häufig; Raupe meist auf Vaccinium uliginosum, Urtica (Wulls.); Graubünden (M. S.); Tarasp (Dr. Kilius); Sils (Hnateck).

**Ain** Hochenw. Eine Bewohnerin der Alpen. Oberengadin (Zeller, Benteli); am Schafberg ob Pontresina, am 4. Juli, sehr selten, Dent d'Oches (M. D.); nach Eisenring als einzelne Seltenheit auf den Alpen um Ragatz-Pfäffers (siehe Dr. Kaiser, die Heilquelle zu Pfäffers, pag. 101); Sils (Hnateck); »Hnateck fing das Thier daselbst Anfangs August während der letzten Jahre in Mehrzahl. Ein Stück traf ich in derselben Zeit im Jahre 1867 im Dorfe» (Frey); Wallis (Staudinger, s. Speyer, geogr. Verbr. II, S. 220).

**Hochenwarthi** Hochenw. (Divergens F.). In der alpinen Region. Am Ganterisch gemein, ebenso im Ober-Engadin in der ersten Hälfte des Juli; Sils (Hnateck); auf allen höheren Alpen des Engadin gemein. »Ich habe Hunderte von Exemplaren dort gesehen ebenso bei Zermatt gefangen (Schwarzsee und Riffelberg)» (Frey); in den Glarner Alpen (Berglialp) (derselbe); Niesen, 13. Juli, (Benteli); Breitbodenalp im Juli, Gadmenthal, gemein (M. D.); Waadländer und

Berner Alpen (Rothenb.); Pilatus, nicht häufig (Wulls.); auf der Gemmi in 7200' Höhe einzeln an kräuterreichen Stellen (Speyer); Furca, 10 Stück gefangen (Riggenb.).

**Devergens** Hb. Im oberen Engadin gleichzeitig mit Divergens, doch viel seltener (Benteli); am Piz Padella in 7000' Höhe, Wallis, von Anderegg erhalten (Rothenb.); am Gornergrat im Wallis (Benteli); Alpen von Oberhasle (M. D.); Sils (Hnateck); Glarus bis 7000 Fuss (Heer); »Divergens kommt nach meinen Erfahrungen im Oberengadin nur in sehr bedeutender Höhe und zwar ziemlich sparsam vor. Massenhaft traf ich diese Art dagegen 1869 auf dem Riffelberg bei Zermatt an. Die schwarze Raupe gleich der Puppe unter Steinen. Der Schmetterling nach Art der Verwandten im Sonnenschein schwärzend. Am Stelvio ist Devergens fehlend und Divergens selten gewesen im Jahre 1871“ (Frey).

#### **Aedia** Hb.

**Funesta** Esp. (Leucomelas Hb.). Im August in Weinbergen oberhalb Martinach im Unterwallis (Wulls.).

#### **Anarta** Tr.

**Myrtillii** L. In manchen Gegenden keine Seltenheit. Haslithal (Trapp); bei Bern häufig in zwei Generationen im Mai und Juni sowie im Juli und August; Raupe auf Erica (Benteli); Burgdorf ebenfalls häufig (M. D.); Oftringen, Lenzburg, selten (Wulls.); häufiger im Moos bis Bünzen und auf einer Sumpfstelle im Walde zwischen Bremgarten und Wohlen (Boll, Wulls.); Schaffhausen (Trapp).

**Cordigera** Thunb. Von der Ebene bis in die alpine Region auf Torfmooren und andern feuchten Stellen. Berner Alpen (Rothenb.); Oberengadin (Benteli); ebenda selten am Schafberg bei Pontresina bis 6000' Höhe, am Morteratsch-Gletscher (M. D.); Sils (Hnateck); im oberen Engadin (Frey); die Raupe lebt auf Vaccinium uliginosum; Moos bei Bünzen im Aargau; Sumpfstelle im Walde zwischen Bremgarten und Wohlen (Boll, Wulls.); Pilatus selten (Wulls.); im Wallis (Anderegg).

**Melalena** Thunb. Berner Alpen,

**Melanopa** Thunb. (*Vidua* (Hb.)). Engadin, Bernina-Pass, Anfangs Juli, Berner Oberland (Benteli); Breitbodenalp im Oberhasle, Piz Padella, Alp Ota bei 8000' Höhe, Schafalp bei Pontresina (M. D.); nach Senior Eisenring auf den Alpen um Ragatz-Pfäffers (s. Verhandlungen der schweiz. naturf. Gesellschaft 1826, pag. 60); Sils (Hnateck); auf allen höhern Bergen des Engadin (Frey); auf der Bernina (Mengelbir); Gemmi, in einer Höhe von 7100', einzeln (Speyer); Wallis (Lederer); Rossbodenalp im Wallis (Jäggi); bei Zermatt auf dem Gornergrat; am Stelvio häufiger (Frey); im Kanton Glarus auf Bergli-Alp und der oberen Sandalp (derselbe). Fliegt um *Silene acaulis*.

Var. **Rupestralis** Hb. Engadin (Benteli); Breitbodenalp im Oberhasle (M. D.).

**Nigrita** B. Rawyl-Pass (Jäggi); Walliser Alpen (Anderegg, s. Speyer, geogr. Verbr. II, S. 199).

**Funebris** Hb. Nach Rothenbach's Angabe im Berner Oberland sehr selten; Hochalpen der Schweiz (Lederer, s. Speyer, geogr. Verbreitung II, S. 199).

#### **Heliaca** H. Sch.

**Tenebrata** Sc. (*Heliaca* S. V.). Von der Ebene bis in die subalpine Region verbreitet. Bei Bern gemein (Benteli); ebenso um Schüpfen auf Wiesen (Rothenb.); Neuenstadt, nicht selten (C.); Born, Engelberg, Wartburg, Wiggerthal, Gisulafluh, Schloss- und Goffersberg bei Lenzburg, Herrgottswald am Pilatus, auf Wald- und Bergwiesen nirgends selten, am Tage auf Blumen; Raupe im Juni, Juli auf *Cerastium arvense*, *triviale*, Blüthen und Samen fressend (Wulls); Bremgarten (Boll); Zürich überall gemein (Frey); Balgrist (Zeller); im Riedt bei Wangen (Dietr.); in den Hochalpen sah ich niemals ein Stück (Frey); Kanton Schaffhausen auf Wiesen des Mosenthales (Trapp); Genf (S. d. G. M.).

#### **Omia** Gn.

**Cymbalariae** Hb. Bis jetzt nur auf den Alpen und in den Alpentälern beobachtet. Meyenwand in den Berner Alpen, Leukerbad,

im Juli (Benteli); Vispthal, auf blumigen Wiesen, einzeln; Oberengadin, namentlich am Schafberg ob Pontresina, in grosser Menge von Ende Juni bis Mitte Juli auf Blüthen von *Senecio doronicum* (M. D.); Sils (Hnateck und Frey), sie fliegt frühzeitig; Martinach (Wulls.); im Laquinthal, Rossboden (Jäggi).

### **Heliothis Tr.**

**Ononidis** S. V. Auf den Südabhängen des Jura hier und da. Wartburg, Born, Gisulafluh im Juni und wieder im Juli und August, doch nie häufig; der Schmetterling während des Tages auf blumigen Bergwiesen; die Raupe auf *Ononis spinosa* und *arvensis* (Wulls.); bei Biel sehr selten (Rothenb.); Schaffhausen, Mitte Juli an Blüthen von Labiaten (Trapp).

**Dipsacea** L. Häufiger auf trockenen, blumigen Stellen der südlichen Jura-Abhänge und in warmen Alpentälern als in der Ebene. Vispthal im Wallis, gemein, der Schmetterling schwärmt im Juni und Juli im Sonnenschein auf Distelköpfen (M. D., Benteli); bei St. Blaise, Landeron (C.); Martinach (Wallis) b. i der Schlossruine häufig (Wulls.); bei Bern selten (Benteli); bei Genf (Rothenb.); Bechburg und Basel (Riggenb.); Born, Engelberg, Wartburg, Belchen, Frohburg, Lostorf, Benken, Biberstein, Gisulafluh, Schenkenberg, Geissberg, Lägern, Aar-, Wigger- und Aathal in einigen, namentlich warmen Sommern keine Seltenheit; die Raupe in den Kapseln von *Silene inflata* auch auf *Picris hieracoides*, Blüthen fressend; der Schmetterling Tags auf blühendem Klee, Esparsette, Luzerne u. s. w. (Wulls.); Schaffhausen, nicht selten (Trapp); Genf (S. d. G. M.).

**Peltigera** S. V. Bis jetzt in der Schweiz nur an wenigen Lokalitäten beobachtet. Bern, Juli und August selten, Wallis (Benteli); Visp (M. D.); um Neuenstadt oft gefangen (C.); Münchenbuchsee, Schüpfen, sehr selten (Rothenb.); Wiggerthal bei Oftringen, Lenzburg, einzeln (Wulls.); Bremgarten (Boll); »ich fing sie im Kanton Glarus einmal während des Augusts 1867 in mehreren Exemplaren beim Diesbach. Ein Stück fand sich einmal bei Zürich vor« (Frey).

**Armigera** Hb. Scheint in der Schweiz noch seltener zu sein als Peltigera. Um Neuenstadt häufiger als Peltigera (C.); Oftringen, Festung Aarburg, Schlossberg, Goffersberg bei Lenzburg auf sonnigen Stellen im Juli und wieder im September und Oktober, im Jura bei Aarau auf Geröllhalden, die mit Reseda lutea bewachsen sind, doch nirgends häufig (Wulls.); Bremgärten am Mutscheller auf Onobrychis sativa (Boll); bei Bern selten (Benteli); Genf (S. d. G. M.).

#### **Chariclea** Stph.

**Umbra** Hufn. (Marginata F.). Bis in die subalpine Region verbreitet. Oberstein bei Meiringen Anfangs Juni häufig (M. D.); Bern, selten, Genf (Benteli); Neuenstadt, nicht selten (C.); Schüpfen, im Juni, selten (Rothenb.); an den Südabhängen des Jura, besonders im Kanton Solothurn und Aargau, auch im Aar-, Wigger-, Aathal, überall, wo die Nahrungspflanzen der Raupe, Ononis spinosa und arvensis, wachsen keine Seltenheit (Wulls.); Graubünden (M. S.); Bechburg, ziemlich häufig (Rigggenb.); Genf (S. d. G. M.).

#### **Euterapia** Gn.

**Laudeti** B. Im Wallis von Anderegg bekanntlich in Menge erzogen, im Unterwallis zwei Stück erbeutet (Wulls.); Raupe auf Gypsophila und Silenen.

#### **Acontia** O.

**Luctuosa** S. V. Wallis, Genf (Benteli); Risi oberhalb Solothurn, Burgdorf (M. D.); Vivis, Boudri (Rothenb.); bei Bern eine Seltenheit (Benteli); nicht selten auf den Bergen um Neuenstadt auf Grasplätzen (C.); Bechburg nicht selten (Rigggenb.); Belchen, Born, Gisulafluh, Geissberg bei Villingen, Lägern, Goffersberg bei Lenzburg, nicht selten; Raupe Ende Mai und im Juni, dann wieder im August und September an Convolvulus arvensis (Wulls.); Bremgarten, ziemlich häufig (Boll); Schaffhausen (Trapp); Zürichberg (Dietr.); bei Zürich, wenn vorkommend, jedenfalls sehr selten (Frey); Genf (S. d. G. M.).

#### **Talpochara** L.

**Dardouini** B. (Mendaculalis Fr.). Am Fuss des Jura am Bieler See auf sonniger, felsiger Halde zu Ende Juni und am Anfang

des Juli (Rothenb.); Puschlav (Pfaffenzeller, siehe Stett. entom. Zeitung, XXII. Jahrg., S. 163).

**Polygramma** B. Wallis, sehr selten (Gn., s. Speyer, geogr. Verbr., II., S. 207).

**Paula** Hb. Bei Zürich gefunden (Dr. Huguenin).

#### **Erastria** O.

**Argentula** Hb. Im Juni ein Exemplar auf einer sumpfigen Wiese im Sitterwald gefangen (Täschler); Genf (S. d. G. M.).

**Uncula** Cl. (Unca S. V.). Bis in die alpine Region verbreitet. Bern, nicht häufig, Berner Oberland (Benteli); Leuk, im Juni, häufig (Jäggi); auf Sümpfen bei St. Blaise (C.); Eigenthal (Wulls.); Weissenstein, zahlreich auf einer sumpfigen Stelle zwischen dem Kurhaus und der Röthe, etwa 4000' Höhe (M. D.); Schüpfen, Neuenstadt, in Sumpfwiesen (Rothenb.); am Hallwyler-S von Frei-Gessner gefunden, im Torfmoos bei Bünzen von Boll und mir gesammelt; die Raupe im Juni und Juli auf "Cyperus-Arten (Wulls.); Bremgarten, nicht selten (Boll); bei Zürich auf nassen Wiesen zuweilen häufiger, sowohl am rechten Seeufer, wie am Katzensee (Frey); Balgrist (Zeller); St. Gallen, auf einer Sumpfwiese im Martinstobel (Täschler); Schaffhausen, gemein auf Sümpfen des Scharren, auch am Bodensee (Trapp); Genf (S. d. G. M.).

**Pusilla** View. (Candidula S. V.). Gisulafluh, sehr selten; die Raupe im August und September auf Gräsern (Wulls.).

**Venustula** Hb. Bis jetzt nur an wenigen Stellen beobachtet. Schüpfen (Rothenb.); Festung Aarburg, Born, Goffersberg bei Lenzburg, auf grasigen, trockenen, sonnigen Stellen sehr selten (Wulls.); Baden im Aargau (Zeller).

**Deceptoria** Sc. (Atratula S. V.). Auf trockenen, sonnigen, grasigen, mit Gebüsch versehenen Plätzen, vorzüglich auf den Abhängen des Jura. Bei Aarberg (Rothenb.); Burgdorf im Juni zahlreich auf der Meyenmoos-Haide (M. D.); Wartburg, Engelberg, Born,

Ofringen, Gisulafluh, bei Lenzburg, Steinbrüche in Othmarsingen, Schloss Braunegg, nirgends eine Seltenheit (Wulls.); Bremgarten (Boll); bei Zürich gemein (Frey); Balgrist (Zeller); St. Gallen, nicht selten (Täschler); Bechburg (Riggenb.); Schaffhausen (Trapp).

**Fasciana** L. (*Fuscula* S. V.). Auf ähnlichen Lokalitäten, wie *Atratula*. Schüpfen im Mai und Juni nicht selten (Rothenb.); bei Bern nicht häufig (Benteli); Bechburg (Riggenb.); Neuenstadt (C.); im Aargau auf den bei voriger Eule genannten Lokalitäten nicht selten; Raupe im August und September auf Rubus-Arten (Wulls.); Bremgarten (Boll); Zürich nicht selten (Frey); Balgrist (Zeller); Schaffhausen (Trapp); St. Gallen (Täschler); Genf (S. d. G. M.).

#### **Phothebes** Led.

**Captiuncula** Tr. Seealpthal (Peyerimhoff).

#### **Prothymia** Hb.

**Viridaria** Cl. (*Aenea* S. V.). Auf begrasten, sonnigen, trockenen Stellen im Jura und von da bis in die subalpine Region hinauf. Um Neuenstadt auf Bergen gemein (C.); von Benteli bei Bern, im Wallis und Engadin gefunden; Schüpfen im April und Mai und dann wieder im August gemein (Rothenb.); Bechburg (Riggenb.); bei Martinach, Villeneuve, Vivis, am Born, Engelberg, Gisulafluh, Goffersberg bei Lenzburg, Othmarsingen, Braunegg, Lägern, nirgends selten; die Raupe habe ich auf Viehweiden bei den Wartburger Höhen geschöpft und daraus den Schmetterling erhalten, ohne jene näher zu beobachtet (Wulls.); Bremgarten (Boll); bei Zürich überall sehr gemein (Frey); auf dem Zürichberg (Dietr.); Balgrist (Zeller); Mürren im Berner Oberland in 5000' Höhe und am Niesen in 4500' Höhe (Speyer); Burgdorf, Oberhasle, Engadin, Schafberg ob Pontresina bis 5600' Höhe, in schönen, lebhaft gefärbten Stücken; Genf (M. D.); Simplonthal 1 Stück (Jäggi); im Oberengadin und bei Zermatt bis zu 6000' Meeres Höhe mehrfach getroffen (Frey); Graubünden (M. S.); Schaffhausen (Trapp); Genf (S. d. G. M.).

#### **Agrophila** B.

**Trabealis** Sc. (*Sulphurea* S. V.). Vorzüglich im Jura auf rockenen, sonnigen Abhängen, wo *Convolvulus arvensis* häufig vor-

kommt, vom Mai bis September, doch auch in der Ebene und im Rhonethal. Wallis (Benteli); Martinach (Wulls.); um Neuenstadt, St. Blaise, Landeron, nicht selten (C.); Bern, nicht häufig (Benteli); Schüpfen, selten (Rothenb.); Burgdorf, im Oberthal an dürren Abhängen (M. D.); Bechburg, nicht selten (Riggenb.); Born, Engelberg, Wartburg, Jurakette bis zur Lägern, Braunegg, Lenzburg, nicht selten (Wulls.); Bremgarten (Boll); Zürichberg (Zeller); ich sah nie ein Stück des sonst so gemeinen Thieres bei Zürich (Frey); St. Gallen im Mai und Juni ziemlich häufig (Täschler); Schaffhausen, gemein (Trapp); Genf (S. d. G. M.).

### **Euclidia** O.

**Mi Cl.** Ihr Verbreitungsbezirk reicht bis in die subalpine Region. Im Thale des Oberengadin gemein (Mengelb.); ebenda gefunden, ferner im Wallis, Oberhasle- und Lauterbrunnenthal (die Exemplare von Visp mit gelber Grundfarbe der Hinterflügel (M. D.); Bern, gemein, Flugzeit: Mai und Juni (Benteli); Schüpfen, nicht selten (Rothenb.); Bechburg (Riggenb.); Born, Belchen, Engelberg, Oftringen, Frohburg, Gisulafluh, Lägern, Braunegg, Lenzburg, überall nicht selten; Raupe auf Klee-Arten, die Puppen zwischen Gräsern an der Erde in einem Gespinnste (Wulls.); Bremgarten (Boll); bei Zürich ein häufiges Insekt (Frey); Albis, Zürich-Berg (Dietrich); Balgrist (Zeller); St. Gallen (Täschler); Schaffhausen (Trapp); Pilatus (Wulls.); nicht selten auf Bergen bei Neuenstadt, St. Blaise (C.); Genf (S. d. G. M.).

**Glyphica** L. Bis in die subalpine Region verbreitet und wohl nirgends selten. Bern, gemein (Benteli); ebenso Schüpfen (Rothenb.); Neuenstadt gleichfalls (C.); Bechburg (Riggenb.); Aar-, Wigger-, Suhren-, Wynen-, Aa-, Bünzthal, Belchen, Frohburg, Born, Engelberg, Lägern, nirgends eine Seltenheit und zwar vom Frühling bis Herbst auf Klee und andern Pflanzen; Verwandlung wie bei E. **Mi** (Wulls.); Bremgarten, zahlreich (Boll); Zürich gemein in zwei Generationen, auch in niedern Alpentälern (Frey); Balgrist (Zeller); Nürensdorf, am Zürichberg (Dietr.); Glarus (Heer); Schaffhausen (Trapp); Lugano und Oberengadin, Burgdorf, gemein (M. D.); Sils (Hnateck); Genf (S. d. G. M.).

**Grammodes** Gn.

**Algira** L. Wallis (Rothenb.); Genf, auch bei Bern, am Fusse des Gurten (Jäggi).

**Pseudophia** Gn.

**Lunaris** S. V. Ziemlich verbreitet, wo Eichen vorhanden sind. Schüpfen, im Mai (Rothenb.); bei Bern selten (Benteli); ebenso Neuenstadt (C.); Bechburg (Riggenb.); Born, Engelberg, Aarthal, Wiggenthal, Lenzburg; Raupe besonders auf niedern Eichenbüschchen (Wulls.); Zürich in einzelnen Jahren häufiger auf jungen Eichen (Frey); Bremgarten (Boll); St. Gallen, hier und da als einzelne Seltenheit (Täschler); Schaffhausen (Trapp); Graubünden (M. S.); Genf (S. d. G. M.).

**Catephia** O.

**Alchymista** S. V. Ziemlich verbreitet, doch überall selten. Bern, selten (Benteli); ebenso Burgdorf (M. D.); Aarberg, sehr selten (Rothenb.); ebenso Bechburg (Riggenb.); Oftringen, Lütisbuchwald bei Lenzburg sehr selten; der Schmetterling in der Regel im Juni an Eichenstämmen; die Raupe vom Juli bis September auf Eichen (Wulls.); Bremgarten selten (Boll); bei Zürich gewiss als grösste Seltenheit, wenn überhaupt jetzt noch vorkommend (Frey); St. Gallen 1 Stück gefangen (Täschler); einzeln um Neuenstadt (C.).

**Catocala** Schrk.

**Fraxini** L. Am Ufer des Bieler Sees nicht häufig (C.); bei Bern selten im September (Benteli); Burgdorf auf dem Turnplatz früher sehr gemein, jetzt seltener (M. D.); Schüpfen, selten (Rothenb.); ebenso Bechburg und Basel (Riggenb.); im aargauer Theile des Aartals, im Wigger-, Wynen- und Aathal, Lenzburg, nicht selten, namentlich da nicht, wo in lichten Laubwäldern Buchen, Eichen und Zitterpappeln stehen. Der Schmetterling von Ende Juli bis Oktober an Baumstämmen, Häusern, Zäunen; die Raupe auf genannten Bäumen, auch auf Pappeln, am Tage ausgestreckt und fest anliegend an Ästen oder in Ritzen der Stämme (Wulls.); Bremgarten (Boll); Zürich (Zeller); gewiss nur als Seltenheit (Frey); um St. Gallen eine Seltenheit (Täschler); bei Mollis im Kanton Glarus (Heer); Genf (S. d. G. M.).

**Nupta** L. Bis in die montane Region wohl nirgends eine Seltenheit. Bern, gemein (Benteli); ebenso um Burgdorf (M. D.); Schüpfen (Rothenb.); Aathal, Wigger-, Suhren-, Wynen-, Aa- und Bünzthal, im aargauer Jura bis in die höhern Gegenden, nirgends eine Seltenheit; Raupe im Mai und Juni an Pappeln und Weiden, Tags an Stämmen sitzend und in Ritzen der Rinde verborgen (Wulls.); häufig bei Bremgarten (Boll); Zürich einzeln (Frey und Zeller); Oberstrass (Dietr.); Glarus (Heer); St. Gallen, in manchen Jahren ziemlich häufig (Täschler); Gais (Peierimhoff); Graubünden (M. S.); um Landeron oft sehr zahlreich (C.); Genf (S. d. G. M.).

**Dilecta** Hb. Am Fusse des Engelberges bei Oftringen, ebenso am Fusse des Borns an Waldrändern, sehr selten; Raupe im Mai und Juni auf Eichen (Wulls.).

**Sponsa** L. Bei Bern nicht selten (Benteli); Burgdorf (M. D.); nicht häufig bei Schüpfen (Rothenb.); Basel selten (Riggenb.); im aargauer Theile des Aarthals, im Wigger- und Aathal bei Lenzburg, Born, Engelberg, nicht gar selten; Raupe im Mai und Juni auf Eichen (Wulls.); Bremgarten (Boll); bei Zürich selten (Frey); um St. Gallen meist selten (Täschler); Ragatz-Pfäffers (Eisenring, s. Dr. Kaiser, die Heilquelle zu Pfäffers, S. 102); Graubünden (M. S.); Neuenstadt nicht selten (C.).

**Promissa** S. V. Verbreitung derjenigen von Sponsa ähnlich. Bei Bern im Juli und August nicht selten (Benteli); Burgdorf, selten, (M. D.); ebenso Schüpfen (Rothenb.); Bechburg (Riggenb.); im Aargau an den bei Sponsa genannten Lokalitäten meist nicht häufig; die Raupe im Mai und Juni auf Eichen; bei Wäggis fand ich die Puppe in Ritzen der Stämme des Kastanienbaums (Wulls.); Bremgarten (Boll); bei Zürich sehr selten (Frey); St. Gallen, Martinstobel 1 Stück (Täschler); um Neuenstadt am Bieler See nicht selten (C.).

**Electa** Borkh. Ziemlich verbreitet, doch meist selten. Seeufer bei Neuenstadt, ziemlich selten (C.); Bern, ziemlich selten (Benteli); Burgdorf selten (M. D.); Schüpfen, sehr selten (Rothenb.); 1 Exemplar in Grellingen (Riggenb.); Born, Engelberg, Oftringen, Aarthal im Aargau und in den in dasselbe von Süden her ausmündenden

Thälern, von Anfangs Juli bis Anfangs September mehr oder weniger selten, der Schmetterling am Tage mit abwärts gerichtetem Kopfe an Felsen, Baumstämmen u. s. w. sitzend; die Raupe fand ich immer nur auf Weiden (Wulls.); Bremgarten (Boll); bei Zürich nicht häufig, die Raupe auf Weiden mit der Laterne zu finden (Frey); Balgrist (Zeller); 2 Exemplare von Rorschach erhalten (Täschler); Schaffhausen (Trapp).

**Puerpera** Giorna Cal. ent. Torino 1791, pag. 142; (Pellex Hb.). Wallis (Benteli); Vispthal, oberhalb Stalden in einem Birkenwäldchen, wie es schien, ziemlich häufig (Struve, im Regensb. Corr. Bl. 1860. S. 35); bei Turtmann im August; überhaupt nach Anderegg's Sendungen zu schliessen im Wallis kein seltes Thier. Ich sah sie im untern Vispthal fliegen (Frey).

**Paranympha** L. Bis in die montane Region verbreitet, doch nirgends häufig. Um Neuenstadt mehrmals gefunden (C.); Bern, im Juli nicht häufig; Raupe im Juni auf Schlehen (Benteli); Burgdorf (M. D.); Schüpfen, bisweilen in Häusern (Rothenb.); Bechburg, nicht selten (Riggenb.); Born, Aarburg, Ostringen, Engelberg, Belchen, Lenzburg hier und da; die Raupe liebt das Laub der Zwetschgenbäume besonders (Wulls.); Bremgärten, nicht häufig (Boll); bei Zürich höchst selten (Frey); Balgrist (Zeller); unweit der Eisenbahnhstation Mörschwyl am Stamme eines Zwetschgenbaumes 1 frisches Exemplar gefunden (Täschler); Schaffhausen (Trapp); Ragatz-Pfäffers (Ringier).

#### **Spintherops** B.

**Spectrum** Esp. Von Pfaffenzeller im Bergell gefunden (s. Speyer, geogr. Verbr. II, S. 225).

**Dilucida** Hb. Bechburg, nicht häufig (Riggenb.); Südseite des Borns, Festung Aarburg; selten (Wulls.); Raupe auf *Hippocrepis comosa*, auf *Onobrychis* und *Medicago*.

#### **Toxocampa** Gn.

**Lusoria** L. An einer sonnigen, geschützten Stelle am Engelberg bei Ostringen Anfangs Juli auf *Astragalus glycyphyllos* die er-

wachsene Raupe gefunden und im August den Schmetterling erhalten (Wulls.); ? Glarus (Heer).

**Pastinum** Tr. Bis jetzt nur in wenigen Gegenden beobachtet. Belchen, Born, Engelberg, auf sonnigen Stellen, die mit Gebüsch, Traganth, Vicia u. s. w. bewachsen sind (Wulls.); Balgrist (Zeller); St. Gallen, einmal im Hagenbuchwalde (Täschler); ? im Kanton Glarus (Heer).

**Viciae** Hb. Schüpfen, in Wäldern, ziemlich selten (Rothenb.); um Neuenstadt einige Male gefunden (C.); Engelberg bei Oftringen auf derselben Stelle, wo auch Pastinum vorkommt; Raupe auf Wickenarten (Wulls.); Balgrist (Zeller); 1 Exemplar von einem Schüler erhalten, welcher dasselbe auf der Berneck gefangen (Täschler); Graubünden (M. S.); Genf (S. d. G. M.).

**Craccae** S. V. Von Herrn Hauptmann Benteli bei Bern, häufiger aber zu Gunten am Thuner-See erbeutet (Benteli); Neuenstadt (C.); Born und Engelberg einzeln (Wulls.).

#### **Aventia** Dup.

**Flexula** S. V. Bei Bern häufig, Lenk, 5. August (Benteli); am Süd- und Westabhang des Engelberges bei Oftringen, am Born, auch an Waldrändern um Lenzburg keine Seltenheit; der Schmetterling ruht am Tage auf Blättern; die Raupe nährt sich von Flechten, welche auf Prunus spinosa, Crataegus oxyacantha und andern Sträuchern vorkommen (Wulls.); Bremgarten (Boll); bei Zürich selten, bei Bremgarten öfters (Frey); St. Gallen, hier und da in lichten Waldungen (Täschler); Bechburg nicht selten (Riggenb.).

#### **Boletobia** B.

**Fuliginaria** L. (*Carbonaria* S. V.). In der Schweiz ziemlich verbreitet. Bern, ziemlich selten (Benteli); Burgdorf sporadisch an Gartenwänden, die mit Flechten überwachsen sind (M. D.); Oftringen, Lenzburg, meistens an und in Häusern, doch nie häufig (Wulls.); Bremgarten und Zürich seiten (Frey).

**Helia** Gn.

**Calvaria** S. V. Oftringen, Lenzburg, Wettingen in Häusern, selten (Wulls.).

**Zanclognatha** Led.

**Grisealis** S. V. Bern, Visp (Benteli); Schüpfen, in Gebüschen häufig (Rothenb.); Oftringen, Lenzburg, nicht selten (Wulls.); St. Gallen, selten (Täschler); Bechburg (Riggenb.).

**Tarsiplumalis** Hb. Im Jura, vom 25. Juni bis Ende Juli, sehr selten (Rothenb.); Oftringen, Lenzburg, nicht häufig (Wulls.); Graubünden (Stdgr); Bechburg, nicht häufig (Riggenb.); die Raupe lebt polyphag dicht am Boden.

**Tarsicrinalis** Knoch. Auf lichten Waldstellen, in Gebüschen, an Waldrändern hier und da. Bern, nicht selten (Benteli); Schüpfen, in Wäldern, nicht selten (Rothenb.); Bechburg (Riggenb.); Neuenstadt (C.); Oberhaslethal, am 5. August massenhaft auf der Urweid aus Gebüschen geklopft, Burgdorf, 9. Juni zahlreich an Waldrändern (M. D.); Oftringen, Engelberg, Olten, Lostorf, Gisulafluh, Lenzburg, nirgends selten; die Raupe auf Clematis vitalba, Rubus-Arten, Salat, Löwenzahn (Wulls.); St. Gallen, in Gehölzen, selten (Täschler).

**Tarsipennalis** Tr. (Tarsicrinalis Hb.). Bei Schüpfen, im Juni und Juli selten (Rothenb.); Lenzburg, einzeln; die Raupe auf Gramineen (Wulls.).

**Emortualis** S. V. Im Jura und im tiefern Land. Bei Schüpfen, nicht selten (Rothenb.); bei Bern nicht häufig (Benteli); Engelberg, Oftringen, Aarburg, Lenzburg, nicht häufig; die Raupe im Mai auf Eichen (Wulls.); St. Gallen, Galgentobel, sehr selten (Täschler); Bechburg (Riggenb.); Neuenstadt selten (C.).

**Madopa** Stph.

**Salicalis** S. V. Wiggerthal bei Oftringen auf nassen, mit Gras und Gebüschen bewachsenen Plätzen an Waldrändern, an den Ufern der Aare von Aarburg bis Wildegg, bei Lenzburg im Juni, Juli, doch nirgends häufig; die Raupe im Juli und August auf *Salix caprea*

(Wulls.); Schüpfen, sehr selten (Rothenb.); Bremgarten, in zwei- bis vierjährigen Waldschlägen häufiger (Boll); bei Bremgarten und Zürich, aber meiner Erfahrung nach an beiden Orten nicht gemein (Frey).

#### **Herminia** Latr. Tr.

**Crinalis** Tr. (Barbalis S. V.). In jungen Waldschlägen, an Waldrändern, in Baumgärten, in deren Nähe Eichen stehen, meist nicht selten. Bern, keine Seltenheit (Benteli); Schüpfen häufig, vom 24. Mai bis 25. Juni (Rothenb.); Oftringen, Engelberg, Born, Lenzburg, Alpnach, nicht selten (Wulls.); einmal bei Landeron gefangen (C.).

**Tentacularia** L. (Tentaculalis S. V.). Von der Ebene bis in die subalpine Region verbreitet. Berner Alpen vom Juni bis August nicht selten (Rothenb.); unterhalb Grindelwald, in 2500' Höhe, an einer Stelle häufig (Speyer); Oberengadin (Pfaffenzeller); Gadmen, Pilatus, Luzern, Aarthal, nirgends selten (Wulls.); St. Gallen, 1 Mal gefangen (Täschler); Basel (Riggemb.); Neuenstadt (C.).

**Modestalis** Heyden. (Stett. ent. Zeitung, Jahrg 1865, S. 375 und 76). Herr von Heyden erbeutete Anfangs August bei St. Moriz im Engadin 5 ♂. 1871 fand Herr Professor Zeller sie bei Bergün auf üppigen, kräuterreichen Wiesen vom zweiten Junidritt bis fast Ende Juli. Nach Staudinger ist Modestalis auch im Wallis einheimisch (Stett. ent. Zeitung 1872, S. 55 und 56). «Ich traf das Thier in mehreren Exemplaren bei Sils (Frey); auch Staudinger kam sie einst-mals häufig bei Pontresina vor. An ersterem Orte weiss sie Hna-teck jährlich zu finden.»

**Derivalis** Hb. Im Kanton Uri, oberhalb Amstätt in 1800' Höhe häufig (Speyer); Graubünden (Stdgr.); bei Biel, Ende Juni und Anfangs Juli, selten; im Missocco-Thal, 29. Juli (Rothenb.); Belchen, Born, Engelberg, Oftringen, Lenzburg, nicht selten (Wulls.); St. Gallen, 1 Stück im Martinstobel gefangen (Täschler); Bechburg (Riggemb.); auf den Bergen um St. Blaise und Landeron (C.).

#### **Bomolocha** Hb.

**Fontis** Thunbg. (Crassalis F.). Von der Ebene bis in die alpine Region, ihrer Futterpflanze, Vaccinium Myrtillus, folgend. Bei

Bern im Mai und Juni häufig; Raupe im August und September auf genannter Pflanze (Benteli); Schüpfen, Langnau, selten (Rothenb.); Burgdorf auf Waldwiesen (M. D.); Eigenthal am Pilatus, Wäggis, Rigi, Wiggerthal, Oftringen, Lenzburg, besonders an feuchten Waldrändern, nicht selten (Wulls.); Bremgarten häufiger (Boll); bei Zürich selten (Frey); bei St. Gallen, in lichten Waldungen ziemlich selten (Täschler).

#### **Hypena Tr.**

**Rostralis** L. Bei Bern im September und Oktober gemein (Benteli); ebenso um Burgdorf (M. D.); Schüpfen, nicht selten (Rothenb.); das ganze Jahr in Oftringen, Engelberg, Lenzburg in Häusern, vom Frühling bis Herbst in Baumgärten, Hecken, Gebüschen, keine Seltenheit (Wulls.); Bremgarten häufig (Boll); bei Zürich in früheren Jahren in Unzahl (Frey); St. Gallen, im Frühling und Herbst häufig (Täschler); Bechburg (Riggenb.); auf den Hügeln um Neuenstadt gemein (C.).

**Proboscidalis** L. Meistens sehr verbreitet und gemein. Schüpfen, vom Juni bis August (Rothenb.); überall um Neuenstadt (C.); Schwarzenegg bei Thun, Interlaken, Winkel bei Luzern, Wiggerthal, Aarthal, Born, Engelberg, Frohburg, Läufeltingen, Lenzburg, nirgends selten; die Raupe bei letzterem Orte oft in Unzahl auf einer sumpfigen, lichten Waldstelle zwischen zusammengesponnenen Nesselblättern (Wulls.); Bremgarten (Boll); bei Zürich im Sihlwalde, aber durchaus nicht häufig (Frey); St. Gallen, nicht selten (Täschler); Bechburg, nicht selten (Riggenb.).

**Obesalis** Tr. Schüpfen, Meyringen, sehr selten (Rothenb.); Bern (Benteli); Wallis (Stdgr.); Bechburg, nicht selten (Riggenb.); Oftringen, nicht häufig, Juli, August; die Raupe im Mai gesellschaftlich auf Nesseln (Wulls.); St. Gallen, im August, aber viel seltener als Proboscidalis (Täschler); Wallis (Jäggi); Tarasp nicht selten (Dr. Killias); Chasseral (C.).

#### **Rivula Gn.**

**Sericallis** Scop. Sitten, im Wallis, 26. Juni, bei Bern nicht gar selten (Benteli); bei Zürich nicht gerade selten. Ich erzog sie

zweimal von einer im ersten Frühling an Gras gefundenen Raupe (Frey).

### **Brephos O.**

**Parthenias** L. Mit den Nahrungspflanzen, der Birke und Buche weit verbreitet und wohl nur desshalb nicht in allen Gegenden beobachtet, weil der Schmetterling schon in den ersten Frühlings-tagen erscheint, und die Insektenjagd dann noch nicht gehörig eröffnet ist. Bern, im Februar und im März häufig (Benteli); Burgdorf selten (M. D.); Langnau (Rothenb.); Lausanne (Riggenb.); am rechten Ufer des Bieler Sees nicht selten (C.); Wiggerthal, Oftringen, Wartburg, Engelberg, Lenzburg, nicht selten (Wulls.); Bremgarten, nicht häufig (Boll); St. Gallen, ziemlich selten (Täschler); Genf (S. d. G. M.).

**Notha** Hb. Mit der Espe und Weide, ihren Nahrungspflanzen, ziemlich verbreitet, doch meist seltener als Parthenias. Bern, im Februar und März selten (Benteli); Schüpfen, vom 25. Februar bis 21. April (Rothenb.); Oftringen, Wartburg, Wälder, namentlich Wald-ränder, auch um Lenzburg, doch nie häufig; der Schmetterling sitzt Tags gern auf feuchten Wegen, frischen Maulwurfshügeln (Wulls.); Brem-garten, nicht selten (Boll); bei Zürich im ersten Frühling stellen-weise in Mehrzahl (Frey); Bechburg einzeln (Riggenb.); Neuenstadt (C.); Genf (S. d. G. M.).

**Puella** Esp. Am Westabhang des Engelberges gegen Oftrin-gen, namentlich in der «Bachdalen», am Waldrande. Der Schmet-terling am Tage auf den Blüthen von Mercurialis perennis; die Raupe auf Populus tremula (Wulls.).

### **Errata.**

Band IV. Heft 4. pag. 32 ist am Ende der Seite beizufügen: »Der Verfasser.«

• • • 4. • 33 Zeile 22 l. statt Heerweg-Oswald: Heer Oswald.